

Swisshockey - Development Projekte / Eingabe für nachhaltige Juniorenförderung

Projekt Clubgründung in Langenthal

Ausgangslage Der Freiwillige Schulsport Langenthal FSSL ist die zweitgrösste Schulsportbewegung im Kanton Bern und wird durch die Stadt Langenthal getragen. Es werden pro Semester über 30 verschiedene Sportarten angeboten mit jeweils fast 650 Teilnehmern. Dies entspricht rechnerisch pro Schulkind eine Kursbelegung, in der Realität besuchen die meisten Kursteilnehmer zwei oder mehr Kurse; die Teilnehmerzahlen bleiben konstant hoch.

Langenthal ist eine Hochburg des Hockeysports: Eishockey, Unihockey, Rollhockey, Streethockey und seit 2012 auch Landhockey werden durch Clubs und/oder den Schulsport angeboten.

Im Leichtathletikstadion Hard in Langenthal befindet sich ein mit Sand verfüllter Kleinkunstrasen in der Grösse einer Dreifachturnhalle – dieser wurde für die in Vergessenheit geratene Sportart Feldhandball errichtet; auf dieser Unterlage begann ich im Frühling 2012 mit der Durchführung eines Schulsportkurses Landhockey mit anfänglich 7 Teilnehmern. Im Wintersemester findet er in einer kleinen Turnhalle im Schulzentrum Kreuzfeld statt. Es wäre auch möglich, bei höheren Teilnehmerzahlen in grösseren Hallen zu trainieren.

Nun werde ich erstmals mit 12 Schülern – darunter 3 Mädchen – die Sommersaison beginnen. Mein Ziel ist es, die Teilnehmerzahl zu verdoppeln auf 24 Schüler bis Herbst 2016 und dabei mindestens eine Mädchenmannschaft U11 oder U14 stellen zu können. Dies wird durch die aktive Werbung der Schüler selber und der Eltern bewerkstelligt werden; die Teilnahme an offiziellen Turnieren wird neue Perspektiven öffnen. Doch davon später.



Grundmotivation für die Durchführung des Schulsportkurses

Beim Beobachten des Kurses Unihockey meines älteren Sohnes im Sommersemester 2011 empfand ich die nicht kindgerechte Leitung als Zumutung. Ich begann mich wieder mit dem Training mit Kindern zu beschäftigen, nachdem ich etwa 25 Jahre keine J&S-Tätigkeit mehr ausgeübt hatte. Bei Recherchen im Internet traf ich auf die Trainingsgrundlagen von Horst Wein (Entwicklung der Spielintelligenz im Minihockey), welche mich fortan nicht mehr losliessen und welche ich aktuell immer überzeugter anwende. Um überhaupt Kinder zum Landhockey zu bewegen, musste ich spannendere Kursinhalte umsetzen als andere Anbieter und dem ungehemmten Spieltrieb der Kinder (möglichst) freien Lauf lassen. Nun habe ich einen Kern von begeisterten Spielern beisammen, welche zum grössten Teil beim Fussball oder Unihockey nicht glücklich wurden.

„Ich werde mein Leben lang zu dir in den Schulsportkurs kommen“ (Basil, 6 Jahre) – bei solchen Aussagen muss man fast motiviert bleiben...

Ausblick Infrastruktur Die Stadt Langenthal plant einen Multisportkunstrasen auf dem Areal des Gymnasiums und der Berufsschule Hard an der Weststrasse. Am 4. Mai ist in der Stadtratsitzung der Planungskredit traktandiert. Bei einem informellen Gespräch Ende April mit dem Verantwortlichen des Sportamtes, Thomas Kunz, habe ich unsere Anliegen bezüglich Kunstrasentyp geschildert und die ausführliche Broschüre der Firma Polytan übergeben. Lage, vorhandene Infrastruktur und Gehdistanz zum Bahnhof von 5 Minuten sind für Hockeybedürfnisse optimal. Daneben ist die Belegung durch einen Hockeyclub und Schulsportkurs um einiges einfacher, wenn die Anlage für die Schule konzipiert und von der Stadt verwaltet wird, und nicht speziell von einem Verein wie z.B. einem Fussballclub angeregt wurde. Es ist mit einer Realisierung innerhalb von etwa 3 - 4 Jahren zu rechnen.



Projekt Clubgründung Da sich die Spielmöglichkeiten eines Schulsportkurses stark in Grenzen halten, hat unsere Gruppe im März 14 und 15 jeweils das Plauschturnier BEO-Cup in Steffisburg besucht. Im letzten Sommer habe ich zusätzlich einen Turniertag für den Berner HC, Steffisburg und Langenthal angeboten, wobei die U8 von Bern gekommen sind und einen abwechslungsreichen Trainings- und Spielnachmittag erlebten. In diesem Winter habe ich erstmals ein Trainingswochenende in Langenthal mit Übernachten in „unserer“ Turnhalle und Kochen in der Heilpädagogischen Schule nebenan organisiert – wobei alle Kinder des Kurses begeistert mitmachten. Dies entstand u. a. aus der Idee eines Kindes.

Da ich von den Kindern und Eltern immer wieder angefragt werde über Spielmöglichkeiten, werden wir in diesem Sommersemester mit allen interessierten Kursteilnehmern Turniere der Minihockeytour besuchen, namentlich der Mädchenspieltag in Luzern, und das Turnier in Olten. Wir werden also spielerisches Neuland betreten und dem Schulsportkurs eine höhere Attraktivität verleihen können.

Weiteres Ziel wird dann die Halle 2015/16 mit U11 und möglichst 1 Mannschaft U14 sein.

Mein mittelfristiges Ziel ist nun die Gründung eines Clubs – was für viele Eltern von Wichtigkeit ist, wenn sie ihr Kind in einen Schulsportkurs schicken, wie ich festgestellt habe. Sie wollen eine gewisse Kontinuität der angebotenen Sportart aufgezeigt haben. Dies will ich erreichen, bevor der Kunstrasen erstellt ist, um als Club mehr Gewicht bei der Platzbelegung zu haben. Ich setze mir dazu eine Frist bis Frühling 2016 (1 Jahr).



Ausrichtung des Clubs Der Club wird sich in der *Ausbildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen* bis zum neunten Schuljahr widmen. Wir möchten bis in 2 Jahren je mindestens eine U8, U11 und U14-Mannschaft stellen. Ein besonderes Gewicht möchte ich auf die Bildung eines Mädchenteams legen. Die relative Nähe zu Olten wird dazu führen, dass talentierte Jugendliche ab dem 15. Altersjahr in die Jugendsektion des HC Olten eintreten können und dort sehr gute sportliche Perspektiven vorfinden werden.

Aufgaben für eine Clubgründung Da das Landhockey in Langenthal momentan nur von mir getragen wird, werde ich hockeyaffine Eltern für die Administration und Organisation und Ex-Spieler für die Trainingsgestaltung anwerben. Einige Eltern habe ich im Laufe der Kurse behutsam angesprochen und festgestellt, dass bei den meisten ein Interesse oder sogar Begeisterung für diesen Sport erst mit der Zeit entstehen kann, da dieser Sport praktisch für alle Eltern Neuland bedeutet. Ein Vater eines Kindes hat bereits einige Verantwortung übernommen und mir nun bei zwei Anlässen Unterstützung geleistet, und ich rechne mir aus, dass er im Aufbau und der Administration eine wichtige Rolle übernehmen kann und will.

Daneben werde ich einen zweiten und evtl. dritten Trainingsleiter suchen, welche weitere Gruppen und/oder Trainings übernehmen möchten. W. Bärlocher hat sich begeistert gezeigt und bereits für ein wöchentliches Training im Rahmen eines längerfristigen Engagements zugesagt. Die Stadt Langenthal entlohnt ab 17 Teilnehmern einen zweiten Trainingsleiter (Entlohnung höher mit J+S-Anerkennung). Alle Schüler von 6 – 15 Jahren werden bei einer Clubgründung auch im Schulsport eingeschrieben werden, um von der städtischen Unterstützung profitieren zu können. Mit dieser finanziellen Grundlage und den J&S-Leistungen ist das Traineramt attraktiv und längerfristig gesichert.

Finanzielle Unterstützung Um eine Grundlage für einen intensiveren Trainingsbetrieb zu schaffen, möchte ich 4 Minihockeytore, mehr Schläger, Bälle sowie Tornetze für die bestehenden Handballtore zukaufen. Im weiteren werde ich eine Homepage und ein Vereinslogo entwerfen und umsetzen. Eine mögliche Unterstützung von 3000 Fr als Anschub bedeutete auch eine Beschleunigung des bisherigen Tempos: bis jetzt habe ich Tenues, Schläger, Bälle, Torhüterausrüstung sowie Banden für die Halle vom Schulsportthonorar oder in Eigenleistung Schritt für Schritt angeschafft.

Autor Matthias Eugster, J&S-Leiter Landhockey, J&S-Leiter Kindersport und Kindersport Landhockey
Oberhardstrasse 15, 4900 Langenthal, T 062 923 39 87, M 077 447 12 15, burkster@sunrise.ch

